

in Kraft dieses den Ober- und Unterbeamten hierauf fleißige Obacht zu haben, auch gegen die Uebertreter gebührende Bestrafung vorzunehmen alles Ernsts befohlen wird; darnach sich dann männiglich zu richten, und vor Schaden zu hüten wissen wird. So geben unter mehr höchstgedachter Seiner Ruhrfürstl. Gnaden Secret-Insiegel den 14 Januarii Anno 1673."

Selbst Peter Philipp von Dernbach, der „Peter Lustig“ ließ die Verordnung am 8. Februar 1677 wiederholen, desgleichen Fürstbischof Johann Gottfried II. von Guttenberg am 10. Februar 1685 und Johann Philipp II. von Greiffenflau-Bollraths am 21. Februar 1715. P.

Würzburgur Sache I

Von Georg Bünau

Heutzetog wenn die Schulbube erscht richti lauf un hopf könne, müsse se scho marschier, Ball spiel und sonst so Zeug treib; da werdeso heimatföndlich in Gutteberger Wald, naußs Rämmele und sonst wohi gführt, aber wie die Gasse in dr Dettelbachergaß un die Gasse im Hahnehöfle un die annere Winkeli aussesche, des wisse se nit. Wenns no lang dauert, verschwinde die Bube ganzegar von dr Gasse un blühe im Verborgene wie die Weicheli in dr Gasse.

Des muß i sag, mir warn in der Art selbständi, un mir warn richti verorganisiert. Da hats a Marktbände gäbe, ene in dr Büttnerstraße, im Innere Grabe, un die größte ham die Meewiertler ghabt. Gheisse hat mersche die Meewienferter, die Marktbänder un so weiter. Wenns finster worn is, sin die Feldzüg unternomme worn in die feindliche Gebiet. Mir vom Markt ham immer unser Wix kriegt, drei Bücherrieme ham mir die Grabegässer ganz gewiß abgenomme. Dafür ware mir abr aa die feinste Leut, hoch und gring vom Markt und Umkreis hat zu uns gehört, nur a bar Muttervinner ham von deßom aus nit mitgedürft. Am schönste warn die Abed vor de Markttäg, da hats gelbe Rübe zu ganse gebe unner die Tücher vor, wo se die Gochsheimer aufgeschapelt ham.

Un sonst allerhand. Grad wie gemacht für uns war die Abedeh. Dort, woß zwische ihr un n Rödelberger seiner Eisehandlung nei gange is, hat mer si ornli eiricht könn außs Anschlage umen Stod rum, no, un nacher erscht auf Räuber un Schandel . . . Un die lange Stäffeli warn wie gemacht fürs Eisebahnnern. Vorne, wo se si ins Pflaster verlore ham, hammer natürl ee Düs an der annere ausgekrazt, daß mer hat schiffer könn.

Von außs nachn Rödelberger hie hat mer immer n Abedehger senior sitz seh könn mit seim gsetzte ernste Gesicht un der goldene Brille, wie er geleso un gschriebe hat. Un dr annere Fenster hamme Pille gewergelt und sonst allerhand Sache gemacht un ham si ruhig gfall laß, wenn merne zueguckt hat. Nur emal is der Provieser wild worn, wie i mit mein Schnelzerle e Zeit lang weiße Bohne geegs Fenster gschosse hab (i hab se in dr Schustersgasse aus een von dr Säc ausgeführt ghabt, wo vorem Günther seiner Ladetür gschanne sinn).

Wemmer emal in die Abedeh neigange is, daß mer si fürn Kreuzer Federzucker odr Bäredred gholt hat, hat mer gemeent, mer is inere Kirch.

Auf de Fußbodeplatte hätt mer sei Brot eß könn, so sauber geledt warese, un auhn Labetisch is ganz feierli und still hergange. Un wie dr die Büchse un Bücheli in Reih un Glied auf ihre Brettli gschtannde sin . . . mer hätt si, wäß Gott, ke schönere Predig denck könn, daß mer selber aa auf Ordnung halt muß.

Emal im Frühjahr, mir ham grad ke Schul ghatt, sin mer scho zwische zehne un elfe dort rumgschtannde. Da kommt ä Student, der im Lämmle in aller Früh scho Most gesse ghabt hat, und secht: Da, hastn Kreuzer, geh emal nei die Abedeht un hol defür Wurschtsame. Der Provieser hat mi ä weng ageguckt, er hat aber da drauße den Studente gsehe, den er wahrscheinli gekennt hat, un nacher hatr mr ä paar gelbe Lederli gebe, die ham bitter un kizli gschmedt, i hab später g'hört, sie hätte gege die Bauchwürmer ghört. Natürli wars am erschte April.

's Jahr drauf hat mr, wie i wiedr am erschte April dort vorbei geh, der Bergerchheiner gacht, i soll nei geh un fürn halbe Kreuzer Altweweibwind verlang. Dr Provieser, der jetzt drinn stehet, wär viel besser wie der alte un gebet eim glei ä ganze Send voll Lederli. I habn freili ä par Tag zuvor an sein Pillefenster die Zunge gebleckt ghatt, aber gedacht, er wüßts nix mehr. A halbe Kreuzer hab i ghatt, weil i meiner Mutter weiß gemacht ghabt hab, i müßt mr beim Zang in Kürschnerhof ä neus Schildle auf mei Recherheft papp laß (der Zang hat des umesüßt gemacht).

Da künnt aa dr Müllerschkarl dezu un meent, wemmer Krabbeldiwendnauf verlange, krieget mer mehr. I geh halt nei un verlang Krabbeldiwendnauf.

Zufälli bringt grad dr Kalfatr n Mörscher voll Zeug aus dr Küch (wos nach dr Marktgaß naus geht), und da weist der Provieser nach mir hie und sechtn was. Den Kerl mit seim blaue Schürzer hammer all mitenanner nit arg leid könn, weil er uns die Schisserlöcher immer voll Wasser gemacht un im Winter die Rutsche aufghackt hat, die mer uns unte an de Stäffeli eigericht ham.

Der secht zu mr: Geh ner mit da rei, die Sach muß erscht gemacht werd. Ich geh halt a hintern Labetisch un mitn nei, weil i neugierig war, wies in dr Gistküch aussieh könn. Glei vorne is so ä Hoderle gschtannde mit allerlei Zeug drauf, des räumt dr Kalfatr ab. Weil i Anstand gelernt hab, sag i: Och, mache se Umständ, i kann a so lang steh.

Nä, sechtr, herleg sollste di. Hieleg? denck i mr, des wird nix gscheids, un hab wieder fortgewollt, er hat mi aber scho am Hosebund un auhn Hoderle ghabt. I wäß nit, wo r so gschwind des Stedele herghabt hat, aber gschpürt hab is. So ä Stückerch Zwölz hat er mr ganz gewiß runner gewirt, un die Hose war nit schlecht gschpannt dabei. Statt im Maul hat mis also in dr Hose gebizelt, un i hab, wäß Gott, gegrine.

Nachr hat er gacht: So eß hab i beim Bee-Zeug erscht emal die Kurasch zum Klettere beigebracht . . . un hat mi am Böbelschöpfle vom rechte Ohr durch die Haustür in dr Marktgaß geführt. Also, hatr gacht, da drübe, dr schwarze Adler, is extra neu hergericht worn, da kannste jeh die Wend nauffkletter un schparst dezu dein halbe Kreuzer.

Zum Trost seh i beim Gblerschbed in Fenster frisch gebadene Wasserwed liege, wo mer een für en halbe Kreuzer kriegt. I geh aa hie un hab

Café Wien

Weinstube Neidel

Café Schönborn

zum Besuche empfohlen.

Bohlander

Josef Halbleib

Würzburg

Apfel- u. Beerenweinkelterei, Weinhandlung, Likörfabrik, Branntweimbrennerei, Spezial-Weinessigfabrik

Großes Lager fach münchisch gepflegter

TRAUBENWEINE

Lieferung in Faß, Flaschen, Bocksbentel

EDELLIKÖRE / SPIRITUOSEN

billig und gut.

Kontor: Heinestraße 5

Läden: Langgasse (Lu-Li) / Augustinerstr. 15

n Weß scho in der Händ, aber da hab i mein halbe Kreuzer nix mehr find
könn un hab n Weß wieder hergeb müß.

So kanns ein geh!

Dr Müllererschlarl hat glei gewiß, daß i mei Traktament bezoge hab
un hat si aa no gfreut, weil er mi mitn Rezeptle neigschickt hat. Sei Schade-
freud hat si richti vererbt. Denn sei Bu, der ez aa scho ä Platte hat, handelt
heut no mit Grammoföner un Radiokästli.



B ü c h e r t i s c h



Heinrich Kirchner, Die wichtigsten Versteinerungen Frankens aus dem Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper. Stuttgart, Schweizerbart, 5 Mk. — Der geologisch und paläontologisch interessierte Frankenwanderer des Triasgebietes vermisse bisher ein handliches Exkursionsbuch. Diese Lücke ist jetzt ausgefüllt. In erster Linie für Studierende geschrieben, eignet sich das Werkchen auch für weitere Kreise und will auch dem Anfänger ein zuverlässiger Berater sein. Auf eine erschöpfende geologische Einführung in die fränkische Trias, wobei besonders die Versteinerungen führenden Schichten berücksichtigt werden, folgt die Beschreibung der

Arten in systematischer Folge, die den Hauptteil ausmacht. Hieran schließen sich eine Tabelle über das Vorkommen dieser Arten, geol. Profile und eine Uebersichtskarte. Den Abschluß bilden 8 Tafeln mit den Abbildungen der beschriebenen Arten, besonders wertvoll dadurch, daß sie photographische Wiedergaben von Fundstücken und nicht mehr oder weniger schematisierte Zeichnungen enthalten. Mit Hilfe solcher wirklicher Bilder, z. B. der Gattung Myophoria oder Ceratites wird sich auch der weniger Geübte rasch zurechtfinden. — Dem Wunsche des Verfassers, daß das Buch seiner Wissenschaft neue Freunde gewinnen möge, schließe ich mich von Herzen an.

**Das gediegene Besteck
Die gute Uhr
Den geschmackvollen Ring**

empiehlt bestens

H. Löwenthal

Juwelier und Uhrmachermeister

WÜRZBURG, Schönbornstr. 7

Ein Umschwung

in den medizinischen Anschauungen
und Heilverfahren

durch Sepdelenopathie

(das neue biologische Heilverfahren)

Beschreibung und Literatur stehen
kostenlos zur Verfügung!

Sepdelenwerk Kreuznach

Versand der Broschüren u. Heilmittel
durch:

Pfauenapotheke Würzburg

Zellerstr. 3 an der alten Mainbrücke / Tel. 2770